

James Bond von allen Seiten

Kur-Theater hat neue Technik und kann nun mit den Kinos in Köln und Siegburg konkurrieren

Nach rund 100 Stunden ehrenamtlicher Suche und Investitionen in Höhe von 15 000 Euro stand das neue System fest.

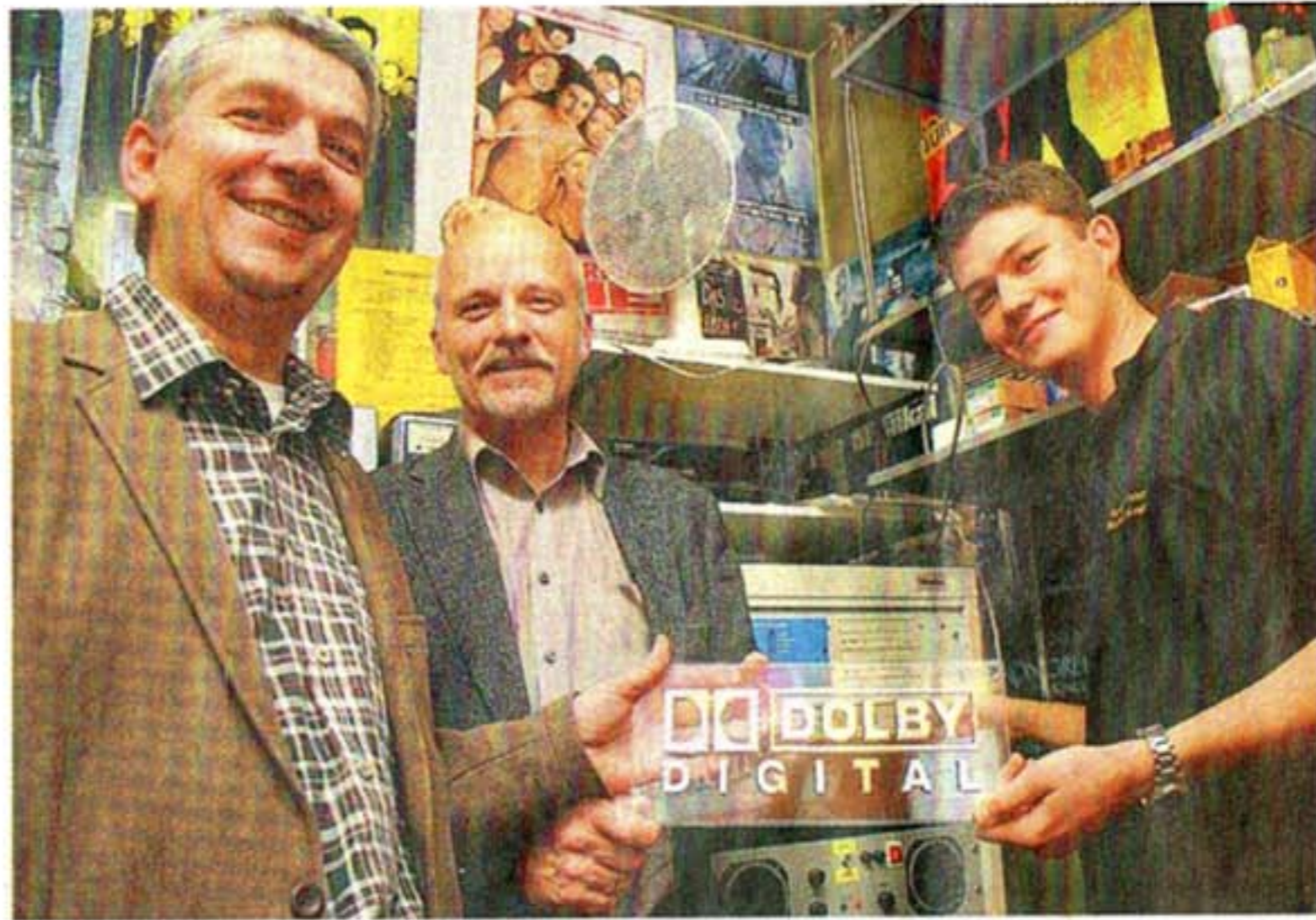
VON RALF ROHRMOSER-VON GLASOW

Hennef - Den Charme des kuscheligen Plüschkinos verströmt das Kur-Theater an der Königstraße immer noch. Doch beim Ton kann sich das 1938 gebaute Lichtspieltheater, das von einem Verein geführt wird, seit neuestem mit den Multiplexen in den Großstädten messen.

Dabei geht es den Machern um den ersten Vorsitzenden, Lutz Urbach, nicht um Lautstärke, sondern um Raumklang und bessere Verständlichkeit der Dialoge. Das war in der Vergangenheit tatsächlich nicht immer optimal.

„Mister Ton“

„Mr. Kino-Ton“, Sebastian „Basti“ Binz, hat sich mehrere hundert Stunden ehrenamtlich um das Projekt „Digitales Tonsystem“ gekümmert. Er hat im Internet recherchiert, in Deutschland herumtelefoniert, jeden potenziellen Kontakt ausgenutzt. Mehr als ein Jahr hat der 21



Raumklang und Verständlichkeit der Dialoge sollten verbessert werden: Die „Macher“ im Kur-Theater freuen sich über die neue Tontechnik.

BILD: ROHRMOSER-VON GLASOW

Jahre alte Student investiert, dann stand fest: „Wir haben uns für Dolby digital und DTS entschieden.“ Einen besseren Ton gibt es nach seinen

Angaben in Siegburg oder Köln auch nicht.

Rund 15 000 Euro nahm der Verein in die Hand, um sich zukunfts-

fähig zu machen. Die „Filmstiftung Nordrhein-Westfalen“ fördert das Vorhaben mit 3700 Euro. Mit einer geschickten Kombination aus ge-

brauchten, aber hochwertigen Komponenten aus dem gerade geschlossenen Stuttgarter „Ambo-Kino“ und flammneuen Bauteilen konnte der Preis überschaubar gehalten werden. „Komplett neu hätte das wohl 25 000 Euro gekostet“, verrät Binz. Außerdem wurde ein neuer Spulenturm angeschafft, Filme können künftig auf eine Rolle gezogen und in einem Streifen abgespielt werden.

Über acht Kanäle laufen jetzt die Dialoge, Spezialeffekte und natürlich auch die Musik. Vorher gab es drei Frontlautsprecher, ab sofort kommt der Sound zusätzlich aus dem Subwoofer und zwölf so genannten „Surround-Boxen“.

Langwieriger Einbau

Diese vermitteln den Eindruck, die Geräusche kämen von allen Seiten – James Bond rund herum. Basti und das Filmvorführerteam haben schon Wochen vorher mit den Vorbereitungen begonnen, hunderte Meter von Kabeln gezogen, neue Lautsprecher aufgehängt, die alten mit der neuen Technik verknüpft und Platz geschaffen für den großen Turm mit den neuen Geräten – mehrere Verstärker und Prozessoren. Der Einbau selbst hat mit Feinjustierung rund 15 Stunden gedauert. Der neue Ton im alten Saal erhöht das Kinovergnügen noch einmal.